oschtalbkoscht & Heimatluscht

Freizeit

Kuno Staudenmaier über Gärten, Entspannung und den grünen Daumen.

Die Natur und die Demut

Nur Mut, so viel kann gar nicht schiefgehen. Das sagt Fernsehgärtner Volker Kugel in der Einleitung zu seinem Buch „Grünzeug“. Im Garten steckt auch ein Stück Lebensphilosophie. „Von der Natur lernt man Demut“, sagt Volker Kugel weiter, „manchmal wächst alles wie gewünscht, manchmal gedeiht aber auch nichts und nicht für jedes Problem gibt es eine Lösung“.

In Corona-Zeiten sind Hausgarten, Balkon oder Dachterrasse schon an sich die Lösung. Wann immer man will, kann man vor die Tür treten, verspürt ein Stück Natur und findet reichlich Beschäftigungsmöglichkeiten. Auch im Januar. Wer schon immer mal seinen Apfelbaum in Form bringen wollte, wer beim Kirschbaum den Ertrag vermisst, kommt ohne Grundkenntnisse nicht aus. Hat man die nicht – und ich spreche aus eigener Erfahrung – gibt's die Quittung dafür schon nach einer Saison. Der Baum sprießt genau dort, wo man es nicht wollte, dafür schießen meterlange Ruten in den Himmel. Besser dran ist, wer sich (derzeit online) Tipps holt, etwa beim Obst- und Gartenbauverein, bei dem man übrigens auch Mitglied werden kann.

Für den Anfang warten andere Aufgaben auf Gartenfreunde. Die Planung für den Sommergarten etwa. In sechs Wochen ist März und damit die Zeit, Sträucher und Stauden zu pflanzen. Ganz einfach lassen sich jetzt auch Sommerblumen vorziehen, zuhause an der Fensterbank. Wie das alles geht, worauf man achten muss, das sagen hier erfahrene Gärtner.

Schneiden – aber richtig. Das kann man lernen.

Jetzt ein Auge auf Garten und Balkon

Freizeit Dort gibt es in Corona-Zeiten keine Einschränkungen. Zeit für Baumschnitt, Pflanzungen und die Anzucht von Blumen und Kräutern. Tipps von Obst- und Gartenbau-Fachleuten. *Von Kuno Staudenmaier*

Schwäbisch Gmünd

Der Winter ist jetzt voll in Form. Noch ruhen Bäume, Sträucher und Stauden. Für Gartenfreunde der richtige Zeitpunkt, sich darum zu kümmern. Januar und Februar sind die idealen Monate für den Baumschnitt, aber auch für Korrekturen an Sträuchern und Hecken. Und für Neupflanzungen im Garten. Wer's lieber warm hat: In der Wohnung kann man schon jetzt Setzlinge für die Gartensaison ziehen. Hilfreich ist es dabei, auf Expertentipps zu hören. In diesem Fall von Susanne Wiker und Suitbert Geiger, sie sind gemeinsam Vorstand des Obst- und Gartenbauvereins Schwäbisch Gmünd-Bettringen. Beide sind seit ihrer Kindheit Gartenliebhaber.

> Schon mein Vater war begeisterter Gärtner.“
>
> **Susanne Wiker**
> Obst- u. Gartenbauverein Bettringen

„Schon mein Vater war begeisterter Gärtner“, sagt Susanne Wiker, die heute mit ihrem Mann den Hausgarten mitten im Ort pflegt, mit allem, was dazugehört: vom Obstbaum übers Gemüse- und Kräuterbeet bis zu den Staudenbeeten. Die Nähe zur Natur führt Susanne Wiker auch in den Beruf. Sie hat sich fürs Studium von Biologie und Chemie entschlossen, unterrichtete am Landesgymnasium für Hochbegabte und gründete dort auch das Kinderlabor. Lehrer ist auch Suitbert Geiger. Er unterrichtet am Beruflichen Schulzentrum Schwäbisch Gmünd und ist ins Thema Garten quasi hineingeboren. „Wir hatten zuhaus eine Landwirtschaft und schon mit 15 Jahren absolvierte ich meinen ersten Schnittkurs“, sagt er und erinnert sich an seine ersten Erfolge nach einem Veredlungskurs. Heute schätzt er diese Kenntnisse, gibt sie an Interessierte in Kursen weiter und freut sich über alles, was wächst und blüht im eigenen Garten. „Von Juni bis Dezember gibt es bei mir immer etwas zu ernten.“ Damit das auch andere können, haben Susanne Wiker und Suitbert Geiger diese Tipps bereit:

Die Stadt Schwäbisch Gmünd hat in Bettringen eine Streuobstwiese angelegt, die vom Obst-und Gartenbauverein Bettringen gepflegt wird. Im Bild Susanne Wiker und Suitbert Geiger, die den Verein gemeinsam führen, beim Baumschnitt. *Foto: OVGB*

1 Obstbäume pflanzen kann man im frostfreiem Boden bis Mitte April. Pflanzen im Topf können sogar das ganze Jahr über gesetzt werden. Susanne Wiker: „Beim Kauf eines Obstbaumes sollte man nicht nur auf die Sorte achten, sondern auch auf die Wurzelunterlage, die den Platzbedarf eines Baumes beeinflusst.“ Die Wurzelunterlage ist wie der Motor im Auto, es gibt Autos mit 50 PS und bis über 300 PS. Sie ist entscheidend für die Baumhöhe und -breite sowie für den Ertragsbeginn. Spindelbäume haben einen Platzbedarf von drei bis fünf Quadratmeter und sind auch für kleinere Gärten geeignet. Halb- und Hochstämme wachsen sechs bis acht Meter hoch und benötigen im Endstadium des Wachstums eine Fläche von 40 bis 50 Quadratmeter. Je nach Endhöhe des Baums gelten auch unterschiedliche Grenzabstände.

2 Obstbäume-Schneiden. An frostfreien Tagen kann mit dem Schneiden begonnen werden. Suitbert Geiger: „Zuerst werden Obstbäume geschnitten, die im vorausgegangenen Jahr wenig neue Triebe gebildet hatten mit viel Fruchtbehang, aber kleinen Früchten.“ Hier ist ein kräftiger Rückschnitt des Kronenvolumens um ein Drittel sinnvoll. Bei Obstbäumen mit starkem Austrieb und wenig Ertrag ist ein später, zurückhaltender Schnitt zwischen April und Ende August vorteilhaft. Dieser bremst einen starken Austrieb, sodass der Baum wieder in Einklang zwischen Ertrag und Neuaustrieb kommt.

3 Sträucher können jetzt ebenfalls gepflanzt und geschnitten werden. Stachelbeeren werden luftig ausgelichtet, sodass die Früchte bei der Ernte ohne große Probleme entnommen werden können. Bei roten und schwarzen Johannisbeeren werden die alten Triebe bodennah entfernt. Am Stock sollten etwa zwölf Triebe stehen bleiben, je drei ein-, zwei-, drei- und vierjährige Triebe. Für die Balkonbepflanzung in Kübeln gibt es zahlreiche Neuzüchtungen von Beerensträuchern.

4 Ziersträucher-Auslichten (nach vier bis fünf Jahren Standzeit, alle zwei bis drei Jahre): Bei allen Sträuchern, die im Sommer blühen, werden jetzt alte, kranke und abgestorbene Äste dicht über dem Boden abgeschnitten: Das gilt etwa für Bauernjasmin, Weigelie, Flieder. Im Februar werden auch Buchenhecken geschnitten. März: Bei Sträuchern, die an einjährigen Trieben im Hochsommer oder Herbst blühen, werden jetzt alle Triebe bis etwa 20 cm über dem Boden eingekürzt: Sommerflieder, Blauraute, Spierstrauch. Auch der Lavendel wird um ein Drittel zurückgeschnitten. Alle im Frühjahr blühenden Sträucher werden erst nach der Blüte geschnitten: Forsythie, Blutjohannisbeere, Mandelbäumchen. Bäume, Hecken und Sträucher dürfen zum Schutz von Vögeln nur bis Ende Februar stark beschnitten werden. Danach dürfen aber Formschnitte immer noch durchgeführt werden.

5 Stauden und immergrüne Pflanzen: Im März werden Stauden und Immergrüne (Nadelgehölze) gepflanzt. Die abgestorbenen Pflanzenteile von Stauden werden jetzt abgeschnitten. Da darin viele Kleinstlebewesen überwintert haben, den Schnitt nicht kleinhäckseln, sondern zur Kompostierung geben. Schneeglöckchen und Winterlinge, die aus Zwiebeln und Knollen nur schwer anzuziehen sind, kann man jetzt durch Aufteilung von mehrjährigen Horsten leicht vermehren.

6 Gemüsegarten: Im März wird der Mulch von den Beeten entfernt, damit sich der Boden in der Frühjahrssonne erwärmt. Der Boden wird mit dem Kultivator nur flach gelockert und Kompost eingearbeitet.

7 Auf der Fensterbank Setzlinge ab Februar vorziehen: Sommerblumen oder Gemüse wie Paprika, Tomaten, Kohlrabi können in Eierkartons vorgezogen werden. Man schneidet den Deckel ab, füllt die Fächer mit Anzuchterde, drückt die Erde fest, durchfeuchtet sie und drückt in die Erde pro Fach ein Samenkorn, das man mit etwas Erde bedeckt. Die Saat muss man feucht halten. Stellt man den Eierkarton in eine ausgediente Gemüseplastikverpackung, erhält man ein Gewächshaus. Die Setzlinge kann man samt Eierkarton im Mai nach den Eisheiligen im Garten oder Balkonkasten einpflanzen.

„Obst- und Gartenbauvereine geben Auskunft, auch zur Verarbeitung von Früchten und Gemüse“, sagt Susanne Wiker. Sie erinnert daran, dass heute neue Themen wichtig sind: Obstbaumsorten für kleine Gärten, Pflege von Kübelpflanzen, Bepflanzung von Balkonen. Wichtiger Beitrag für die Natur: „Mitglieder pflegen bei uns auch Streuobstwiesen“, betont Suitbert Geiger.

Weitere Infos auf der Homepage www.ogvbettringen.de

GARTEN TIPPS

Vögel: Die großen Knospen von Laubgehölzen, aber auch die von Johannisbeersträuchern sind in den Wintermonaten bei Vögeln sehr beliebt. Da die Tiere durch die Knospen vermutlich ihren Wasserbedarf stillen wollen, sollten Sie ihnen an frostfreien Tagen zusätzlich auch immer frisches Wasser bereitstellen.

Wintergemüse: Setzen Sie in den Wintermonaten verstärkt klassische Wintergemüse wie Sauerkraut, Grünkohl, Lauch und Knollensellerie auf den Speiseplan. Die darin enthaltenen Vitamine, Mineralstoffe und bioaktiven Substanzen haben besonders gesundheitsfördernde Wirkung. *Quelle: LOGL*

Mit Äpfeln für gute Düfte sorgen

Apfelrezept Über der Heizung aufgehängte oder auf Backpapier gelegte Apfelringe riechen angenehm und befeuchten die Raumluft. Sie lassen sich den ganzen Winter aus allen Apfelsorten leicht gewinnen. Gegen das Oxidieren, also Braunwerden, hilft ein kurzes Bad in verdünntem Zitronensaft. *Quelle: LOGL*

Tims Wetterblog fürs Wochenende

Aalen. An diesem Freitag dominieren auf der Ostalb wieder einmal die Wolken. Vereinzelt kommt aber auch mal die Sonne zum Vorschein.

Die Spitzenwerte liegen bei -3 bis 0 Grad. -3 Grad gibt's in Neresheim, -2 in Bopfingen, -1 in Ellwangen. Maximal 0 Grad gibt's in Aalen und Schwäbisch Gmünd. Am Samstag wechseln sich viele Wolken und etwas Sonne ab. Die Höchsttemperatur liegt bei -1 Grad.

Am Sonntag ist es wolkenverhangen, ab dem späten Nachmittag/frühen Abend sind dann aber Schneeschauer möglich. Die Höchsttemperatur liegt unverändert bei -1 Grad. Noch ein Satz zu den Tiefstwerten: Es wird erneut sehr kalt. Falls es bewölkt sein sollte gibt es -4 bis -7 Grad. Bei längerem Aufklaren sind wieder bis zu -10 Grad oder sogar noch darunter möglich.

Auch zu Beginn der neuen Woche bleibt uns das winterliche Wetter erhalten. *tim*

WETTERMELDER TIM ABRAMOWSKI
SCHWÄBISCHE POST GMÜNDER TAGESPOST

SCHWÄBISCH ALS RATESPIEL

Viele schwäbische Begriffe klingen nicht nur für „Reigschmeckte“ wie Fremdwörter, auch echte Schwaben kommen manchmal an ihre Grenzen. Mit dem Ratespiel soll sich das ändern. Den Satz heute hat uns Centa Pfleiderer aus Aalen geliefert. Die Übersetzung haben wir auf den Kopf gestellt:

Do kelbert dr Holzschlegl onder dr Stieg.

Bei der Person blühen und gedeihen alle Pflanzen.

Schicken auch Sie uns besondere schwäbische Begriffe, dazu die „Übersetzung“, bitte mit Ihrem Namen und Wohnort. Ihre Beiträge mit Betreff „Schwäbisch“ schicken Sie bitte an c.weinke@sdz-medien.de.